

mitteilungen

mit amtlichen Publikationen

Sonderausgabe | 27. Februar 2015

HERZLICHE EINLADUNG ZUR VORVERSAMMLUNG UND BÜRGERVERSAMMLUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Wir laden Sie ganz herzlich zu unseren Bürgerversammlungen ein! Was Sie dort erwartet, können Sie auf Seite 2 nachlesen. Es würde uns ausserordentlich freuen, Sie an den nebenstehenden Anlässen begrüssen zu dürfen.

Montag, 16. März 2015, 19.00 Uhr, Vorversammlung

Aula OMR Am Bach, Römerstrasse 12, Heerbrugg

Montag, 30. März 2015, 20.00 Uhr, Bürgerversammlungen

Mehrzweckhalle, Kirchweg 8, Au

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger



Wir sind in der Halbzeit der Legislaturperiode 2013 bis 2016 angekommen. Nun liegt der Bericht für das vergangene Geschäftsjahr vor.

Der Jahresabschluss 2014 zeigt eine erfreuliche Besserstellung von CHF 1'684'000 gegenüber dem Budget, in welchem ein Rückschlag von CHF 2'138'600

geplant war. Somit konnte die **laufende Rechnung 2014** mit einem Betriebsrückschlag (Verlust) von CHF 454'482.84 abgeschlossen werden. Die Besserstellung von rund CHF 1'684'000 gegenüber dem Budget ist hauptsächlich auf die Mehreinnahmen und Minderausgaben in der Verwaltungsrechnung zurückzuführen. Der **Voranschlag 2015** zeigt einen Rückschlag von CHF 1'722'900. Dank der vorhandenen Steuerausgleichsreserve ist es möglich, den budgetierten Ausgabenüberschuss aufzufangen und den Gemeindesteuerfuss auf 95% zu belassen.

Der **Hochwasserschutz** ist ein wichtiges Thema auf allen Ebenen. Für den Alpenrhein ist das Projekt Rhesi im Gange, in den

Gemeinden Au und Widnau wird die Wirkung vom Hochwasserschutzprojekt am Rheintaler Binnenkanal geprüft und mit der Gemeinde Berneck sind wir an einem Projekt, damit Gewässer wie Littenbach und Aecheli entlastet werden können.

Ein grosses Ereignis steht für die Gemeindeverwaltung und alle Bürgerinnen und Bürger aus Au und Heerbrugg schon in wenigen Wochen bevor. An der **Rhema 2015** ist die Politische Gemeinde Au als Gastgemeinde vertreten. Dort werden wir uns mit verschiedenen Veranstaltungen und tollen Aktionen der breiten Öffentlichkeit von unserer besten Seite präsentieren. Der Gemeinderat und Ortsverwaltungsrat freut sich bereits auf viele und spannende Begegnungen und Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern aus unserer Gemeinde.

Auch in diesem Jahr führen die Primarschule Au-Heerbrugg und die Politische Gemeinde Au die **Vorversammlung** und die **Bürgerversammlung** gemeinsam durch. Wir laden Sie ein, die Berichte und die Jahresrechnungen zu studieren und sind gespannt auf Ihre Fragen und Meinungen an den kommenden Versammlungen.

Christian Sepin, Gemeindepäsident

EINLEITUNG

Sie halten die Sonderausgabe des Mitteilungsblattes speziell zu den Bürgerversammlungen der Politischen Gemeinde Au und der Schulgemeinde Au-Heerbrugg in Ihren Händen. Mit bestem Wissen und Gewissen setzten sich zahlreiche Behördenmitglieder und Angestellte dafür ein, Ihnen eine hervorragende Infrastruktur, ein Bildungsangebot, sichere Wasser- und Stromversorgung, einwandfrei funktionierende Entsorgung und vieles mehr zu bieten. Dies alles trägt dazu bei, dass Sie sich bei uns wohl fühlen und sich auf die wichtigen Sachen konzentrieren können. Schenken Sie uns Ihre Aufmerksamkeit. Nehmen Sie sich einen Abend Zeit und kommen Sie an die Bürgerversammlungen. Es dürfen alle Interessierten teilnehmen.

Die Bürgerschaft der Politischen Gemeinde und der Primar-

schulgemeinde ist zu 95% deckungsgleich. Die Schulgemeinde umfasst zusätzlich einige kleine Gebiete in Heerbrugg, welche zu den Gemeinden Balgach und Berneck gehören. An der Vorversammlung werden die beiden Körperschaften deshalb gemeinsam über die Aktivitäten berichten. Die Bürgerversammlungen finden separat statt, jedoch am gleichen Abend.

Die Vorversammlung hat keinen formellen Rahmen wie die Bürgerversammlung. Es werden keine Beschlüsse gefasst. Aber es können Meinungen gebildet werden. An der Vorversammlung wird ungezwungen votiert und diskutiert. Machen auch Sie mit! An beiden Abenden gibt es einen Apéro. Hier kann in lockerem Rahmen weiterdiskutiert und philosophiert werden.

Gemeinderatskanzlei

Jahresbericht Gemeinderat und Verwaltung

Der Gemeinderat und die Verwaltung haben sich im Jahr 2014 vielfältigen Aufgaben gestellt und einiges umgesetzt.

Gemeinderat

Der Gemeinderat hatte im Berichtsjahr wieder einige Herausforderungen anzugehen.

Er hatte an 22 Sitzungen insgesamt 356 Traktanden behandelt. Die schriftlichen Protokolle umfassen 671 Seiten. Die einzelnen Ratsmitglieder waren darüber hinaus in Kommissionen sowie als Delegierte in regionalen Organisationen tätig.

An seiner Klausurtagung hat sich der Gemeinderat intensiv mit den Strategiezielen, dem Richtplan und der Verwaltungsreorganisation auseinandergesetzt.

Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung besteht aus den Abteilungen in den Liegenschaften am Kirchweg (Nr. 6, 4, 1), aber auch die Spitex, das Alters- und Pflegeheim Hof Haslach, der Werkhof, die Schulsozialarbeit und der Schülerhort in Heerbrugg gehören zur Organisation. Sie sind räumlich verstreut über die ganze Gemeinde – eine nicht optimale Situation. Lesen Sie im ausführlichen Amtsbericht, was die Abteilungen und Betriebe der Gemeinde Au alles leisten.

Verwaltungsreorganisation

Im vergangenen Jahr wurde die Verwaltungsreorganisation in Angriff genommen. Die Abteilungen sind neu definiert worden und es wird nach ihnen gelebt. Der Prozess ist aber noch nicht abgeschlossen. In diesem Jahr stehen noch weitere Neuerungen im Zusammenhang mit der Reorganisation an. Noch vor den Sommerferien soll der Eingangsbereich im Hauptgebäude ein neues Gesicht erhalten. Durch das neue Frontoffice mit offenem Schalter erhalten die Bürgerinnen und Bürgern eine erste Anlaufstelle im Gemeindehaus. Dort gilt der Grundsatz, dass Sie die gewünschten Informationen schnell und unkompliziert erhalten. Das aufgestellte und motivierte Team der Abteilung Einwohnerwesen freut sich bereits auf die Umsetzung und den noch direkteren Kontakt mit Ihnen.



Stefan Eigenmann und Brigitte Keel freuen sich darauf, die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Au am neuen Frontoffice zu bedienen.

Durch die neu geschaffenen Stellen des Hauswarts/Liegenschaftsverwalters und der Stabstelle Personalwesen werden vor allem interne Stellen entlastet. Schliesslich profitieren aber vor allem Sie als die Bürgerinnen und Bürger davon. Ihre Anliegen können dadurch noch schneller und kompetenter bearbeitet werden.

Rechnung 2014

Die Jahresrechnung 2014 des allgemeinen Gemeindehaushalts der Politischen Gemeinde Au schliesst mit einem **Ausgabenüberschuss (Verlust) von CHF 454'482.84** ab. Im Voranschlag 2014 wurde mit einem Betriebsrückschlag von CHF 2'138'600 gerechnet. Daraus resultiert aus der laufenden Rechnung eine Besserstellung von rund 1'684'000 Millionen Franken. Dieser Rechnungsvorschlag ergibt sich aus bedeutenden Mehreinnahmen und Minderausgaben, insbesondere bei der Verwaltungsrechnung.

Voranschlag 2015

Nach sorgfältiger Budgetierung wird in der Verwaltungsrechnung bei Aufwendungen von CHF 38'292'900 und Erträgen von CHF 36'570'000 mit einem Rückschlag für das Jahr 2015 von CHF 1'722'900 gerechnet. Das Budget basiert auf dem bisherigen Steuerfuss von 95%.

Der Gemeinderat sieht vor, den Rückschlag aus der Steuerausgleichsreserve zu beziehen. Die markanten Mehrkosten, welche insbesondere aufgrund der Sparmassnahmen des Kantons (z.B. öffentlicher Verkehr, Pflegefinanzierung) entstanden sind, haben zu einem strukturellen Defizit geführt. Deshalb ist zu erwarten, dass die Reserven in den nächsten Jahren allmählich abgebaut werden.

TRAKTANDENLISTE

Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Au

1. Jahresrechnung 2014 mit Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
2. Voranschlag 2015 und Steuerfuss 2015 mit Antrag der Geschäftsprüfungskommission
3. Allgemeine Umfrage

Stimmausweise

Als Stimmkarte gilt die per Post separat zugestellte Karte «Stimmausweis». Diese ist beim Eintritt in den Versammlungsraum vorzuweisen. Fehlende Stimmausweise oder weitere Exemplare der Amtsrechnung können beim Einwohnerwesen (Büro 1) bezogen werden.

Jahresrechnung

Jahresrechnung und Voranschlag liegen auf der Gemeinderatskanzlei (Büro 6) zur Einsicht auf.

Geschätzte Schulbürgerinnen und Schulbürger



Das zu Ende gegangene Jahr 2014 war geprägt durch drei grosse Schulprojekte: Berufsauftrag, Sonderpädagogik-Konzept und Lehrplan 21, welche zu Veränderungen für Schüler, Eltern und Schule führen werden. Der neue Berufsauftrag für Volksschul-Lehrpersonen kommt in seine Abschlussphase. Ab 1. August 2015 gelten die neuen gesetzlichen Grundlagen. Vorbereitend müssen mit allen Lehrpersonen neue Anstellungsverträge vereinbart werden. Die Vernehmlassung zum Sonderpädagogik-Konzept ist abgeschlossen. Wir rechnen mit dem Erlass auf Beginn des Schuljahres 2015/16.

Seit 2006 arbeiten die 21 Deutschschweizer Kantone zusammen an einem gemeinsamen Lehrplan für die Volksschule. Der neue Lehrplan vereinheitlicht die Ziele und Inhalte für den Unterricht an der Volksschule und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Harmonisierung der obligatorischen Schule. Damit ist das Projekt Lehrplan 21 in erster Linie ein Harmonisierungsprojekt, und keine Schulreform. Der Lehrplan 21 schliesst an bestehende und bewährte Konzepte an und baut auf den heute geltenden Lehrplänen auf. Die Lerninhalte werden unter Berücksichtigung der sich wandelnden gesellschaftlichen Erwartungen an die Schule aktualisiert. Im März 2014 hat die Erziehungsdirektorenkonferenz der deutschsprachigen Kantone den Lehrplan 21 verabschiedet und den Kantonen übergeben. Die Kantone haben eine gewisse Freiheit, Anpassungen im Lehrplan vorzunehmen. Eine interne Prüfung des Lehrplans 21 durch das Amt für Volksschule hat ergeben, dass es für den Kanton St. Gallen nicht notwendig ist, den Lehrplan inhaltlich noch gross

zu verändern. Die kantonsspezifischen Eigenschaften können in den kantonalen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Im Kanton St. Gallen ist geplant, den neuen kantonalen Lehrplan ab dem Schuljahr 2017/18 zu vollziehen. Ab dann gilt er als neue rechtliche Grundlage der Volksschule.

Handlungsbedarf haben wir bei den bestehenden Kindergärten in Heerbrugg und im Schulhaus Wees festgestellt. Die Kindergärten Reichenbündt und Weed sind gesamthaft zu klein, um 18 oder mehr Kinder mit sehr unterschiedlicher Herkunft und Sozialkompetenz zeitgemäss betreuen und ausbilden zu können. Die Primarschule Au-Heerbrugg weist in den nächsten Jahren steigende Schülerzahlen aus. In Heerbrugg gehen zurzeit über 60, ab Sommer 2016 über 80 Kinder in den Kindergärten. Dies verschärft die prekäre Situation in den Kindergärten in Heerbrugg zusätzlich. Ein zentraler Neubau beim Schulhaus Blattacker soll hier eine wesentliche Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Erfüllung des Bildungsauftrages erbringen.

Die ehemalige Schulküche im Schulhaus Wees wird seit Jahren nicht mehr genutzt und soll daher bis zum Sommer in ein Klassenzimmer umgebaut werden.

Den umfassenden und detaillierten Bericht über die Amtsgeschäfte, das Schulgeschehen, die Rechnung und das Budget können Sie dem Amtsbericht 2014 entnehmen. Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen bei uns bestellen oder auf unserer Homepage www.psah.ch abrufen würden.

Vieles ist im Schulwesen in Bewegung, vieles ist in den nächsten Jahren umzusetzen, packen wir es mit Elan und Offenheit an.

Walter Portmann, Schulratspräsident

PRIMARSCHULGEMEINDE AU-HEERBRUGG

Wechsel im Einschulungssystem

Die Primarschule Au-Heerbrugg hat vor mehr als einem Jahr eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die mögliche Einschulungsmodelle geprüft hat. In dieser Projektgruppe wirkte auch die Primarschulgemeinde Berneck mit, führen wir doch gemeinsam zwei Einführungsklassen und eine Kleinklasse. Nach Anhörung der betroffenen Stufen (Kindergarten, Unterstufe, Mittelstufe) und vor allem auch nach Rücksprache mit Schulen, die bereits auf das Einschulungsjahr gewechselt haben (Diepoldsau, Widnau, St. Margrethen), hat nun der Schulrat der Primarschule Au-Heerbrugg entschieden, dass wir an unserer Schule ebenfalls auf das Einschulungsjahr wechseln werden. Dies wird auf Beginn des Schuljahres 2015/2016 eingeführt. Die Eltern der betroffenen Kinder (jetzige EK1) wurden an den Elternabenden direkt durch die Schulleitungen informiert.

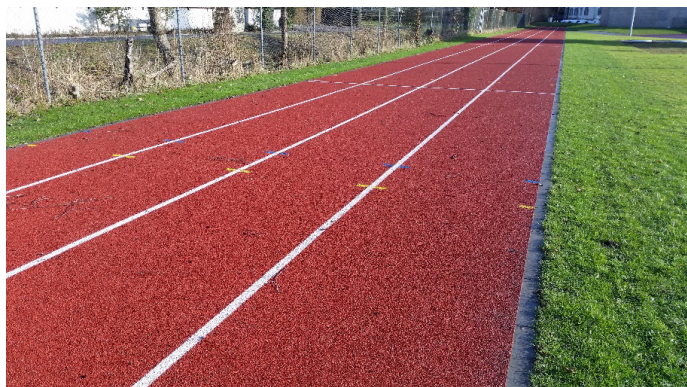
Bisher gingen die Kinder in der Primarschule Au-Heerbrugg nach zwei Kindergartenjahren in die 1. Regelklasse oder in

die 1. Einführungsklasse (EK). Die Schüler der EK traten dann nach zwei Schuljahren in eine 2. Klasse über. Die Verteilung des Schulstoffes der 1. Klasse auf zwei Jahre erlaubte es den Lehrpersonen, die individuellen Lerntempi der Kinder voll zu berücksichtigen und gewisse Defizite gezielt anzugehen.

Nun gibt es seit einigen Jahren eine neue Form der Einschulung, das Einschulungsjahr. Dabei treten Kinder mit gewissen Lerndefiziten, oder Kinder, die einfach noch nicht schulreif sind, nach den Kindergartenjahren in dieses Einschulungsjahr. Dort erhalten sie die Möglichkeit, die Vorbereitungen auf die Regelklasse zu vertiefen. Nach einem Jahr treten sie dann, zusammen mit den Kindergärtlern des nächsten Jahres, in die 1. Regelklasse ein. Das heisst, dass die Kinder vom ersten Schultag an in ihren Stammklassen sind und nach zwei Jahren nicht mehr in einen neuen Klassenverband kommen.

Sportplatz Wees

Im Berichtsjahr wurde die 100-Meter-Laufbahn nach 35-jährigem Bestehen saniert.



Hochwasserschutz Schulhaus Wees

Nach dem Hochwasser 2013 wurden in enger Zusammenarbeit mit der Gebäudeversicherungsanstalt (GVA) Objektschutzmassnahmen geprüft und umgesetzt. Die GVA beteiligte sich mit 40% an den baulichen Anpassungen. Die wohl markanteste Massnahme war die Erhöhung der Lichtschächte.



Rechnung 2014

Die Schulrechnung schliesst mit einem Gesamtüberschuss von CHF 291'364.89 ab. Der Überschuss wird den drei politischen Gemeinden Au, Berneck und Balgach aufgrund der effektiven Schülerzahlen Ende 2013 anteilmässig zurückvergütet. Der Überschuss entspricht einer Abweichung gegenüber dem Budget von 2.75 % Insbesondere bei den Löhnen und den

Stellvertretungen wurde etwas zu vorsichtig budgetiert. Durch den haushälterischen Umgang mit den Mitteln (günstigere Klassenlager, günstigere Einkaufspreise Informatik und gute Konditionen bei Neuabschlüssen von Krediten) konnten weitere grössere Einsparungen generiert werden.

Der Wasserschaden aus dem Jahr 2013 hat über beide Jahre insgesamt Kosten von rund CHF 280'000 verursacht. Nach Abzug aller Zahlungen der Versicherungen über knapp CHF 248'000 hatte die Primarschulgemeinde noch einen Aufwand von rund CHF 32'000 selbst zu tragen.

Budget 2015

Im vorliegenden Budget rechnet die Schulgemeinde 2015 mit einem Finanzbedarf von insgesamt CHF 10'608'500. Der Finanzbedarf wird aufgrund der effektiven Schülerzahlen per 31. Dezember 2014 wie folgt auf die politischen Gemeinden aufgeteilt:

Politische Gemeinde Au	CHF	9'866'647.00
Politische Gemeinde Berneck	CHF	408'019.00
Politische Gemeinde Balgach	CHF	333'834.00

Nachdem im letzten Jahr in Au die Laufbahn erneuert wurde, ist im laufenden Jahr die Sanierung des Allwetterplatzes bei der Mehrzweckhalle über CHF 120'000 vorgesehen. Ebenfalls ist im Budget die Direktabschreibung der Projektierungskosten für den Kindergarten im Raum Blattacker Heerbrugg über CHF 200'000 enthalten.

TRAKTANDENLISTE

Schulbürger-Versammlung der Primarschule Au-Heerbrugg

Montag, den 30. März 2015, um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle, Kirchweg 8, Au

1. Musikalischer Auftakt
2. Vorlage der Jahresrechnung 2014 der Primarschule Au-Heerbrugg
3. Budget und Steuerbedarf 2015
4. Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
5. Allgemeine Umfrage

Als Stimmausweis gilt die zugestellte Stimmkarte. Fehlende Stimmkarten und Amtsrechnungen können bei der Schulverwaltung, Kirchweg 1, 9434 Au bezogen werden.

Vorversammlung

Montag, 16. März 2015, 19.00 Uhr in der Aula OMR Am Bach, Römerstrasse 12, Heerbrugg